



Erhöhung des Stellendeputats der Mobilen Jugendarbeit Tübingen- Innenstadt von 1,5 Stellen auf 1,75 Stellen ab Mai 2023

Wachsende soziale Ungleichheit, die Zuspitzung von Multiproblemlagen und eine Jugend im Dauerkrisenmodus – zahlreiche Studien zeigen die aktuell zunehmenden sozialen Herausforderungen in der Gesellschaft. Diese beunruhigende Entwicklung nehmen wir auch in Tübingen wahr. Konnten wir in Tübingen von Januar 2022 bis April 2023 mit 2,0 Vollzeitstellen arbeiten, so ist dies seit Mai 2023 nur noch mit 1,5 Stellen möglich (Wegfall einer halben Stelle durch Beendigung des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“).

Mobile Jugendarbeit unterstützt und begleitet junge von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedrohte bzw. betroffene junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren. Ein Teil unserer Arbeit ist die individuelle Begleitung in der Einzelfallhilfe. Die Zielgruppe der Arbeit sind junge Menschen, welche von anderen Sozialhilfedienstleistern nur bedingt oder nicht erreicht werden. Durch den niedrigschwelligen Arbeitsansatz, der ein kontinuierliches Beziehungsangebot darstellt, schaffen wir es, zu vielen dieser jungen Menschen eine tragfähige Beziehung aufzubauen, die von Vertrauen geprägt ist. Dies ist eine Besonderheit, da viele der jungen Menschen gerade im Hinblick auf Erwachsene oft durch ihre Erfahrungen Probleme haben, diesen zu vertrauen. Unsere Arbeit schafft hier einen Kontrast.

Der Bedarf für diese niedrigschwellige Anlaufstelle ist in Tübingen groß: die im Jahr 2021 ohnehin schon stark gestiegene Anzahl der Adressat*innen in der Einzelfallhilfe verdoppelte sich im Jahr 2022 nochmals. Aktuell hinzu kommen die Folgen von Corona, der Ukrainekrieg, die Energiekrise, die anhaltend hohe Inflation- häufig geht es um die Existenzsicherung der jungen Menschen, um familiäre Konflikte, Verschuldung oder das Herausarbeiten einer privaten und/ oder beruflichen Zukunftsperspektive. Besonders gravierend in diesem Zusammenhang sind immer wieder die psychischen Folgen in dieser „Dauerkrise“. Multiproblemlagen nehmen zu, die Herausforderungen werden komplexer.

Frau Leuze konnte im Jahr 2022 die Weiterbildung zur Schuldnerberaterin (finanziert durch das Bundesprogramm: „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“) besuchen und abschließen. Mit der Aufstockung des Deputats soll es möglich werden, die steigende Anzahl an verschuldeten jungen Menschen in Tübingen in diesem Bereich zu beraten. Hierbei besteht eine enge Kooperation mit der Jugendschuldenberatung, welche über jede professionelle Unterstützung dankbar ist.

Solche Kooperationen sind Teil der Gemeinwesenarbeit. Eine soziale Infrastruktur und ein solides Hilfenetzwerk für die jungen Menschen müssen sichergestellt sein. Neben diversen Arbeitskreisen, in welchen wir aktiv sind, pflegen wir den regelmäßigen Austausch mit unterschiedlichen Einrichtungen (z.B. Anlaufstelle KIOSK der kit Jugendhilfe, Jugendmigrationsdienst, Jugendcafé Bricks etc.). Unter anderem initiierten wir eine Arbeitsgruppe zum Thema junge Wohnungslose in Tübingen, da vermehrt junge Menschen in dieser Lebenslage bei uns und anderen sozialen Trägern ankommen.

Neben der Einzelfallhilfe und der Gemeinwesenarbeit sind wir auf den Straßen in Tübingen im Rahmen der Streetwork tätig. Dies ermöglicht uns eine Kontaktaufnahme und einen Beziehungsaufbau zu jungen Menschen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, unter anderem in der Uhlandstraße. Das niedrigschwellige Gesprächsangebot wirkt präventiv und bietet Unterstützung bei Problemlagen, die teilweise riskante Verhaltensweisen bedingen. Zudem können dank der

Streetwork die Jugendlichen beispielsweise bei der Stadtplanung hinsichtlich der Umgestaltung des Europaplatzes politisch vertreten und deren Bedarfe mitgeteilt werden.

Hinzu kommt die Arbeit mit Gruppen und Cliquen. Entsprechend derer Bedarfe werden gemeinsame partizipative Angebote und Projekte geplant, in welchen sie Selbstwirksamkeit erfahren, ihre Interessen ausleben bzw. besprechen und ihre sozialen Kompetenzen erweitern können.

Um den Bedarf der Adressat*innen Mobiler Jugendarbeit in Tübingen ansatzweise decken zu können benötigen wird dringend die Erhöhung der Regelfinanzierung auf 1,75 Vollzeitstellen. Schon jetzt merken wir deutlich, dass wir nicht mehr mit 2 Vollzeitstellen arbeiten können und dementsprechend Abstriche im Angebot vornehmen müssen. An erster Stelle steht bei uns immer der junge Mensch und unsere Beziehung zu ihm- hier gilt es mehr denn je: Jetzt nicht nachlassen!

Der Antrag auf Bezuschussung der Stelle beim Land BW ist ebenfalls eingereicht.

Daniel Bergers

Bereichsleitung Jugendsozialarbeit

Hilfe zur Selbsthilfe gGmbH

Lea Leuze

Mobile Jugendarbeit Tübingen-Innenstadt

Hilfe zur Selbsthilfe gGmbH



Hilfe zur Selbsthilfe gGmbH

Kaiserstr. 31

72764 Reutlingen

Amtsgericht Stuttgart HRB 766274

Geschäftsführerin: Renate Stemmer

Steuernummer: 78042/80805